

ZUSAMMENFASSUNG DER SITZUNG VOM 8. DEZEMBER 2021

Anwesend: Roger BEISSEL, Bürgermeister; Carlo RAUS, Marcel MOUSEL, Schöffen; Guy BINGEN, Claude COURTOIS, Yves GAFFINET, Carlo HEUERTZ, Enza HOFFMANN-CARBONI, Georges HOFFMANN, Marc JACOBY, Claudio MONGELLI, Räte.

1) Korrespondenz

- Herr Beissel informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass die Tonqualität der Videoübertragung der Sitzung vom 24. November 2021 sehr schlecht war für die Vorstellungen des Managementplans der kommunalen Wälder und des Projektes der Umstrukturierung der Gebäuden B und C des Schlosses in Aspelt, weil die Vortragenden kein Mikrofon hatten. Es ist Herrn Beissel sehr wichtig, die technischen Mittel zu verbessern, damit alle Bürger die Sitzungen des Gemeinderats mithilfe von qualitativ hochwertigen Videos verfolgen können.
- Im Anschluss an den Antrag bezüglich der Einrichtung einer konsultativen Wohnkommission, hat die CSV dem Schöffenrat einen Vorschlag über die Zusammensetzung und die Funktionsweise dieser Kommission unterbreitet. Dieser Vorschlag wird demnächst im Gemeinderat diskutiert.

2) Schriftliche Fragen an den Schöffenrat

keine

3) Genehmigung von Abrechnungen

- Herr Beissel legt dem Gemeinderat die Abrechnung bezüglich des Modulbaus für die **Vergrößerung des Nebengebäudes der Gemeinde** vor.

Der genehmigte Kostenvoranschlag beläuft sich auf 300.000 € inkl. MwSt. Die tatsächliche Ausgabe beläuft sich auf 298.512,90 € inkl. MwSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Abrechnung bezüglich des Modulbaus für die Vergrößerung des Nebengebäudes der Gemeinde zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmig

- Herr Beissel präsentiert die Abrechnung für die **Einrichtung zusätzlicher Sirenen** auf dem Parkplatz „Lëtzebuergstrooss“ in Frisingen.

Der genehmigte Kostenvoranschlag beläuft sich auf 40.000 € inkl. MwSt. Die tatsächliche Ausgabe beläuft sich auf 36.316,77 €.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Abrechnung für die Einrichtung zusätzlicher Sirenen zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmig

- Herr Beissel präsentiert die Abrechnung für den **Abriss des alten Pfarrhauses** in Aspelt.

Der erste Kostenvoranschlag musste annulliert werden, weil Verunreinigungen detektiert wurden, die die Kosten für den Abriss erhöhten. Der zweite genehmigte Kostenvoranschlag beläuft sich auf 120.000 € inkl. MwSt. Die tatsächliche Ausgabe beläuft sich auf 112.624,25 € inkl. MwSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Abrechnung für den Abriss des alten Pfarrhauses zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmig

- Herr Beissel präsentiert die Abrechnung bezüglich der **Instandsetzung der Bürgersteige** in der „Robert Schuman-Strooss“ in Frisingen.

Der genehmigte Kostenvoranschlag beläuft sich auf 75.000 € inkl. MwSt. Die tatsächliche Ausgabe beläuft sich auf 44.107,07 € inkl. MwSt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Abrechnung bezüglich der Instandsetzung der Bürgersteige zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmig

4) Essen auf Rädern – Festlegung neuer Tarife

Herr Beissel präsentiert das neue kommunale Reglement bezüglich der Anpassung des Tarifs des Essens auf Rädern an die allgemeine Entwicklung der Lebenshaltungskosten. In der Tat erlaubt der aktuelle Preis von 9,50 € pro Essen, der an die Dienstleistungsempfänger verrechnet wird, der Gemeinde nicht mehr, die Kosten für den Kauf des Essens sowie die administrativen und Personal-Kosten zu decken. Der Gemeinderat schlägt vor, den Tarif auf 11.00 € pro Mahlzeit, die nach Hause geliefert wird, zu erhöhen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Tarif für das Essen auf Rädern auf 11.00 € pro ausgelieferte Mahlzeit festzulegen, dies vom 1. Januar 2021 an.

Abstimmung: einstimmig

5) Genehmigung der Prozessführung

Herr Beissel erklärt den Gemeinderatsmitgliedern, dass in Aspelt am Ort „d‘Gennerwiss“ neue Konstruktionen errichtet und Veränderungen an bestehenden Bauten gemacht wurden, ohne Baugenehmigung der Gemeinde. Die illegalen Arbeiten sind Gegenstand eines strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens seitens des Umweltministeriums. Der Schöfferrat fragt die Erlaubnis des Gemeinderats, um in dieser Angelegenheit vor Gericht zu gehen und den Abriss der illegalen Bauten zu fordern.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Schöfferrat die Prozessführung im Rechtsstreit zwischen der Gemeinde Frisingen und dem Bauherr der illegalen Bauten am Ort „d‘Gennerwiss“ in Aspelt, zu genehmigen und sich von einem Rechtsanwalt unterstützen zu lassen.

Abstimmung: einstimmig

6) Vorkaufsrecht

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, auf das Vorkaufsrecht auf drei Grundstücken am Ort „Hoënerwee“, eingeschrieben im Kataster der Gemeinde Frisingen, Sektion B von Frisingen, unter den Nummern 1058/3644, 1058/3913 und 1058/3944, zu verzichten.

Abstimmung: einstimmig

7) Vorstellung des berechtigten Haushalts 2021 und des Haushaltsentwurfs 2022

Herr Beissel präsentiert dem Gemeinderat den berechtigten Haushalt für das Jahr 2021 und den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022.

Er informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass die beiden Dokumente der Finanzkommission am 7. Dezember 2021 vorgelegt wurden und die Kommission ihre Stellungnahme vor der Abstimmung über das Budget am 22. Dezember 2021 abgeben wird.

Ordentliche Einnahmen

Die Gewerbesteuer wurde, gemäß der Angaben vom Innenministerium, nach oben angepasst und die aus dem allgemeinen Gemeindefonds stammenden Einnahmen wurden im berechtigten Haushalt 2021 auch um 1.000.000 € erhöht. Die aus dem allgemeinen Gemeindefonds stammenden Einnahmen sind für das Jahr 2022 auf 14.900.283,27 € festgelegt, was eine Erhöhung von 12% gegenüber der Abrechnung für 2020 darstellt.

Die ordentlichen Einnahmen belaufen sich auf 17.973.737,64 € für den berechtigten Haushalt 2021 und auf 18.522.850,21 € für den Haushaltsentwurf 2022.

Ordentliche Ausgaben

Die Beamtengehälter enthalten die Kosten für die Stelle des Gemeindesekretärs, weil geplant ist, 2022 einen Gemeindesekretär einzustellen. Deswegen belaufen sich die Kosten bezüglich

der Beamtengehälter auf 820.000 € für das Jahr 2022. Die Sozialkosten wurden ebenfalls angepasst.

Die Ausgaben für die Beteiligung an den Kosten der „Maison relais“ erhöhen sich von 501.489,82 € für den berichtigen Haushalt 2021 auf 571.012,71 € für den Haushalt 2022.

Die Kosten bezüglich der Hilfeleistungen für Bedürftige berücksichtigen die Anpassung der vom Gemeinderat genehmigten Teuerungszulagen.

Der Beitrag für die Finanzierung des CGDIS wird jedes Jahr durch einen Ministerialerlass mitgeteilt und wurde für das Jahr 2022 auf 226.791,54 € festgelegt.

Die Ausbildungskosten für das kommunale Atelier wurden auf 20.000 € festgelegt, weil geplant ist, sich an den Kosten für den Busführerschein von interessierten Arbeitern zu beteiligen.

Die Kosten für Treibstoff, Elektrisch und Heizung wurden an den allgemeinen Anstieg der Energiepreise angepasst.

Da der Einkaufspreis für Wasser auch steigt, wurde die Ausgabe für den Einkauf des Wassers beim Gemeindesyndikat auf 450.000 € für das Jahr 2022 festgelegt.

Die Unterhaltskosten für das interkommunale Schwimmbad werden proportional zur Schülerzahl zwischen den Gemeinden aufgeteilt. Die Betriebskosten für das interkommunale Schwimmbad belaufen sich auf 202.474,34 € für das Jahr 2021 und auf 231.340,26 € für das Jahr 2022.

Für die Kulturzentren und Festsäle steigen die Kosten bezüglich der Gehälter der Raumpflegerinnen für das Jahr 2022, weil drei Raumpflegerinnen, die vorher in der Schule arbeiteten, jetzt für die Reinigung des Schlosses in Aspelt zuständig sind. Die Kosten bezüglich der Gehälter der Raumpflegerinnen werden dementsprechend geringer für die Schule, während die Kosten für den Reinigungsvertrag steigen.

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 sieht die Kosten für zwei „classes vertes“ vor und der Schöffenrat hofft, dass die Corona-Situation es erlaubt, diese Aktivitäten zu machen.

Die gesamten ordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 13.353.504,24 € für den berichtigten Haushalt 2021 und auf 14.919.714,76 € für den Haushaltsentwurf 2022.

Außerordentliche Ausgaben

Die Ausgaben, die für den Bau des neuen Gemeindehauses vorgesehen sind, belaufen sich auf 4.500.000 € für das Jahr 2021 und auf 4.000.000 € für das Jahr 2022.

Der berichtigte Haushalt 2021 reserviert einen Betrag von 85.000 € für die Installierung von zusätzlichen WIFI Antennen in den Gebäuden, um das Hotcity-Netz zu verbessern.

Für das Jahr 2021 wurde ein Betrag von 85.000 € für Prüfungskosten im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des neuen allgemeinen Bebauungsplans (PAG) vorgesehen. Von 2022 an, werden die Kosten für punktuelle Änderungen des PAG über den ordentlichen Haushalt finanziert.

Der Haushaltsentwurf 2022 sieht einen Betrag von 35.000 € für den Kauf eines Fahrzeugs für die Auslieferung des Essens auf Rädern vor.

Der berichtigte Haushalt 2021 reserviert einen Betrag von 100.000 € für die Prüfungskosten für den Bau einer neuen Kindertagesstätte in Aspelt. Da der Bau der Kindertagesstätte wahrscheinlich 2022 beginnen wird, sieht der Haushaltsentwurf für 2022 eine Ausgabe von 100.000 € für den Bau vor.

Die Ausgabe für die Einrichtung des Jugendhauses wurde für 2021 auf 0 € gesetzt und für 2022 auf 50.000 €

Die Ausgaben für den Bau eines neuen Chalets für die Pfadfinder wurden für 2021 auf 280.000 € festgelegt und für 2022 auf 250.000 €. Am 10. Januar 2022 werden der Schöffenrat und das Architekturbüro den Pfadfindern das Projekt vorstellen.

Die im Haushalt für das Jahr 2021 vorgesehene Ausgabe von 10.000 € für die Renovierung des Dachs des Jugendhauses in Aspelt, wurde im berichtigten Haushalt für 2021 gestrichen. Der Schöffenrat hat nämlich wegen unvorhersehbaren Zwischenfällen beschlossen, ein neues Gebäude zu bauen. Der Haushaltsentwurf 2022 sieht 100.000 € für den Abriss des Jugendhauses in Aspelt vor.

Ein Beitrag von 150.000 € ist im Haushaltsentwurf 2022 für die Vergrößerung des gemeinsamen Sozialamtes der Gemeinden Frisingen, Bettemburg und Roeser eingetragen.

Der Haushaltsentwurf 2022 reserviert den Betrag von 35.000 € für den Kauf eines Geländewagens für den „Agent municipal“, damit er seine Aufgaben als Feldhüter ausführen kann.

Der Haushaltsentwurf 2022 sieht kein neues Programm für die Instandsetzung der Feldwege vor. Ein Betrag von 50.000 € ist reserviert, um die Arbeiten, die im Programm 2019 vorgesehen waren, fertigzustellen und ein Betrag von 50.000 € ist für die Instandsetzung des Feldweges „Auf Beschacker“ vorgesehen.

Bezüglich der Abfallwirtschaft belaufen sich die Ausgaben für die Umstrukturierung des Recyclingparks auf 1.700.000 € für 2021 und auf 650.000 € für 2022.

Für die Bewirtschaftung der Oberflächengewässer sieht der Haushaltsentwurf 2022 eine Ausgabe von 175.000 € vor, um die Einrichtung einer Regenwasserachse in der „Wisestrooss“ in Hellingen fertigzustellen, und reserviert einen Betrag von 100.000 € für Hochwasserschutzmaßnahmen.

Die geplante Ausgabe für den Bau von Sozialwohnungen auf dem Gelände des alten Pfarrhauses in Aspelt beläuft sich auf 100.000 € für das Jahr 2022.

Den Verkehr betreffend, werden die Ausgaben für die Instandsetzung der Fußgängerüberwege und der Bushaltestellen in der „Lëtzebuurgerstrooss“ in Frisingen auf 150.000 € für 2022 geschätzt. Die Instandsetzung der Fußgängerüberwege und der Bushaltestellen auf der N13 wird mit dem Umbau der N13 durch die Straßenbauverwaltung gemacht.

Die Sanierung der Straße „um Buerbiërg“ in Hellingen und der Umbau der „Péiter vun Uespelt-Strooss“ in Aspelt werden 2021 fertig und es ist keine Ausgabe für 2022 vorgesehen. Der Haushaltsentwurf 2022 reserviert den Betrag von 200.000 € für die Instandsetzung der

Bürgersteige in der „Schoulstrooss“ in Hellingen, um das Projekt der unterirdischen Infrastrukturen fertigzustellen, den Betrag von 125.000 € für den Umbau der Straße „Hoënerwee“ in Hellingen und den Betrag von 100.000 € für Prüfungskosten bezüglich der Erneuerung der unterirdischen Infrastrukturen auf der N13.

Eine Ausgabe von 50.000 € ist im berichtigten Haushalt 2021 eingeschrieben für den Austausch der Straßenbeleuchtung durch LED-Leuchten in der Straße „op der Gëll“ in Frisingen. Der Haushaltsentwurf 2022 sieht eine Ausgabe von 50.000 € vor, um eine LED-Straßenbeleuchtung in den Straßen „Klees Bongert“ und „am Pesch“ in Frisingen zu installieren.

Die Ausgaben für die Photovoltaikanlage auf dem Dach des kommunalen Ateliers belaufen sich auf 60.000 € für das Jahr 2021 und auf 240.000 € für das Jahr 2022.

Die Prüfungskosten für die Trinkwasserversorgung werden für 2022 auf 25.000 € geschätzt. Der Haushaltsentwurf 2022 reserviert den Betrag von 50.000 € für das Programm 2022 bezüglich der Installation eines Systems zur Ablesung der Wasserzähler auf Distanz und den Betrag von 200.000 € für die Einrichtung einer Wasserleitung zum Bauernhof „Krokelschaff“.

Das Fußballfeld in Aspelt betreffend, wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, um eine punktuelle Änderung des PAG anzufragen. Die Kosten werden für 2022 auf 25.000 € geschätzt.

Der Haushaltsentwurf 2022 sieht einen Betrag von 60.000 € für die Renovierung des Dachs der Sporthalle in Hellingen vor.

Die Beteiligung an den Investitionskosten für das interkommunale Schwimmbad wurde im berichtigten Haushalt 2021 von 1.248.120 € auf 1.421.317,48 € angepasst und für 2022 auf 708.923,08 € festgelegt.

Die Ausgaben für die Renovierung der Fassade und der Fenster des Kulturzentrums „Al Gemeng“ belaufen sich auf 50.000 € für 2022.

Eine Ausgabe von 1.000.000 € ist im Haushaltsentwurf 2022 eingeschrieben, um die Renovierungsarbeiten des Schlosses in Aspelt fertigzustellen, die am 30. Mai 2018 vom Gemeinderat genehmigt wurden.

Da die Kirche in Aspelt jetzt als nationales Monument klassiert ist, können die Renovierungsarbeiten begonnen werden. Es ist eine Ausgabe von 500.000 € für 2022 vorgesehen.

Der Haushaltsentwurf 2022 reserviert den Betrag von 2.250.000 € für den Bau einer neuen Schule und einer neuen „Maison relais“ in Frisingen. Die Planung beginnt demnächst und erzeugt Architektur- und Ingenieurkosten. Der Kostenvoranschlag für das Bauprojekt wird dem Gemeinderat gegen Ende des Jahres 2022 zur Abstimmung vorgelegt.

Die gesamten außerordentlichen Ausgaben belaufen sich auf 20.344.750,59 € für den berichtigten Haushalt 2021 und auf 13.064.333,08 € für den Haushaltsentwurf 2022.

Um den Haushalt auszugleichen, wurde eine Kreditaufnahme von 10.000.000 € eingeschrieben. Herr Beissel informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass der Kredit von 6.000.000 €, der im Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 eingeschrieben war, nicht

aufgenommen werden musste. Momentan hat die Gemeinde Frisingen Schulden in Höhe von 4.000.000 €, während ein Vermögen von 5.000.000 € auf den Bankkonten steht.

Außerordentliche Einnahmen

Die außerordentlichen Einnahmen belaufen sich auf 3.493.227,22 € für den berechtigten Haushalt 2021 und auf 11.983.500 € für den Haushaltsentwurf 2022.

Der Haushaltsentwurf 2022 berücksichtigt nur die Subventionen, die der Gemeinde bereits bewilligt wurden. Die Subventionen für die Renovierung der Kirche in Aspelt und für den Bau der neuen Schule und der neuen „Maison relais“, sind noch nicht im Haushaltsentwurf enthalten.

Diskussion

Herr Gaffinet stellt fest, dass die Ausgabe für den Bau des neuen Pfadfinder-Chalets im berechtigten Budget 2021 identisch ist mit der Ausgabe, die ursprünglich im Budget für 2021 vorgesehen war. Da der Gemeinderat noch keinen Kostenvoranschlag genehmigt hat, fragt Herr Gaffinet, ob im Jahr 2021 Rechnungen bezahlt worden sind.

Herr Beissel antwortet, der Architekt sei bezahlt worden, um die Planung des Projekts zu beginnen. In der Regel werde ein Teil der Honorare, die im Kostenvoranschlag enthalten sind, vor der Abstimmung des Kostenvoranschlags, bezahlt.

Herr Gaffinet weist darauf hin, dass der Haushaltsartikel bezüglich der Kosten für Jugendaktivitäten nicht mehr im ordentlichen Haushalt zu finden ist.

Herr Beissel antwortet, der Haushaltentwurf für 2022 sehe Jugendaktivitäten vor, allerdings sei der Artikel jetzt in einer anderen Rubrik zu finden. Der Schöffenrat werde diesen Punkt für die nächste Gemeinderatssitzung überprüfen.

Herr Beissel erinnert die Gemeinderatsmitglieder daran, dass in der Sitzung vom 22. Dezember 2021 über den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 abgestimmt wird.

8) Mündliche Fragen an den Schöffenrat

Herr Courtois informiert die Gemeinderatsmitglieder, dass er mit einer positiv auf Covid-19 getesteten Person in Kontakt war. Um seine Kontakte auf ein striktes Minimum zu reduzieren, hat er den Schöffenrat gefragt, per Visiokonferenz an der heutigen Sitzung teilzunehmen, wie es im Covid-19 Gesetz vorgesehen ist, aber leider war das nicht möglich. Er bittet den Schöffenrat, die nötige technische Ausrüstung einzurichten, um den Gemeinderäten zu ermöglichen, per Visiokonferenz an den Sitzungen teilzunehmen.

Herr Beissel antwortet, es gebe die Möglichkeit, eine Vollmacht zu erteilen. Die Einrichtung einer Visiokonferenz sei kompliziert und setze eine gute technische Ausrüstung voraus. Das Covid-19 Gesetz erlaube die Teilnahme per Visiokonferenz, verpflichte die Gemeinden jedoch nicht, diese Möglichkeit zu bieten.

Die Kurse der Musikschule betreffend, erinnert Herr Courtois daran, dass der Gemeinderat beschlossen hat, den Schülereltern die Kosten zurückzuerstatten, die durch die Tarifierhöhung entstanden sind.

Herr Beissel erklärt, dass der Schöfferrat vorgeschlagen hatte, die Kosten zurückzuerstatten, wenn die betroffenen Personen einem lokalen Verein, wie einem Musikensemble oder einem Chor, beitreten. Dieser Vorschlag wurde jedoch nicht von der Musikkommission angenommen.

Herr Courtois bittet den Schöfferrat, mit der Musikkommission darüber zu diskutieren. Er schlägt ebenfalls vor, den Schülern, die ihr Diplom am Ende des Jahres bekommen, eine Prämie zu bezahlen.

Herr Beissel antwortet, es gehe darum, die lokalen Vereine zu stärken, indem die jungen Musiker motiviert werden, den Musikvereinen der Gemeinde beizutreten.

Herr Courtois beharrt darauf, dass die Tarifierhöhung beträchtlich ist und der Schöfferrat eine Lösung finden muss, um den betroffenen Bürgern die Kosten zurückzuerstatten.

Herr Gaffinet fragt, ob der Aufzug im Schloss in Aspelt jetzt funktioniere.

Herr Beissel antwortet, der elektrische Transformator sei eingerichtet und die elektrische Leitung zum Schloss werde demnächst gelegt.

Herr Gaffinet fragt, wieso die Kurse in Notenlehre während zwei Wochen abgesagt worden sind.

Herr Beissel antwortet, es seien viele Schüler in der Schule und in der „Maison relais“ positiv auf Covid-19 getestet worden.

Herr Gaffinet fragt, wieso die Kurse nicht in Form von Fernunterricht abgehalten worden seien.

Herr Beissel erklärt, dass einige Kurse in Form von Fernunterricht abgehalten werden können, allerdings sei dies nicht der Fall für die Kurse in Notenlehre, weil viele Schüler von 16 bis 18 Uhr in der „Maison relais“ eingeschrieben sind und daher nicht an einem Fernunterricht teilnehmen können.